



Heil- und Pflegeanstalt Schussenried eingepro-

Nach den über den gegenwärtigen Zustand

Stuttgart, 11. April. Am Montag be-

Stuttgart, 10. April. Aus angeblich

Himmel aufgegangen war, und begann: „D, so

Als aber Anna kam, ziemlich verwachten,

Prinz fort, „dies kann ich Ihnen nicht geben.“

Ellwangen. (Landwirtschaftliche Berufs-

Martha's Traumbäude viel stolzer und feder

nichts von den vermeinten Augen, von der

Winnenden, 10. April. Gemeindepfleger

Am, 11. April. Das hiesige Schwurger-

Sträßheim u. T., 11. April. Die hiesigen

Gödingen, 8. April. Im benachbarten

Verketten, 10. April. Gestern abend

Deutschsches Reich.

Berlin, 10. April. Das „Tagblatt“

Einige hundert Mark

3000 Mark

Oberrubach, Stroß

Karlsruhe, 10. April. Der Kaiser trifft

Florenz. Auf Versammlung der Evange-

Sträßheim u. T., 11. April. Die hiesigen

Gödingen, 8. April. Im benachbarten

Verketten, 10. April. Gestern abend

Deutschsches Reich.

Berlin, 10. April. Das „Tagblatt“

Einige hundert Mark

3000 Mark

Oberrubach, Stroß

Oberrubach, Stroß

Karlsruhe, 10. April. Der Kaiser trifft

Florenz. Auf Versammlung der Evange-

Sträßheim u. T., 11. April. Die hiesigen

Gödingen, 8. April. Im benachbarten

Verketten, 10. April. Gestern abend

Deutschsches Reich.

Berlin, 10. April. Das „Tagblatt“

Einige hundert Mark

3000 Mark

Oberrubach, Stroß

Oberrubach, Stroß

Karlsruhe, 10. April. Der Kaiser trifft

Florenz. Auf Versammlung der Evange-

Sträßheim u. T., 11. April. Die hiesigen

Gödingen, 8. April. Im benachbarten

Verketten, 10. April. Gestern abend

Deutschsches Reich.

Berlin, 10. April. Das „Tagblatt“

Einige hundert Mark

3000 Mark

Oberrubach, Stroß

Oberrubach, Stroß

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Ans der Nachschmisse des verstorb. Wilhelm Kurz, Schuhmachers

Schorndorf.

Ans der Nachschmisse des 7. Johannes Krieg, wäders dahier,

Schorndorf.

Ans der Nachschmisse des 7. Johannes Krieg, wäders dahier,

Schorndorf.

Ans der Nachschmisse des 7. Johannes Krieg, wäders dahier,

Kaisers gegen Deutschland sind so allgemein

Sanktbar, 10. April. Nahe beim Palais

Lehrlings-Gesuch.

In ein Glas, Porzellan-, Ga-

Windhund

hat zu verkaufen

Gruis'sches

Augenwasser!

General-Vertrieb

Zu haben in der

Neste von Wollwolle, Cretonne, Zitz & Satin, Blaudruck, Feigle in Schürpen, Herden und Bettbezügen, Baumwollhanell Carl Veil.

Einem Herd mit 3 Böchern und kupfernen Wäferschiff hat zu verkaufen D. Sträßlein.

Einige hundert Mark hat sofort, 3000 Mark auf Georgii d. 33. gegen doppelte Pfandsicherheit auszuleihen. Schorndorf, 8. April 1891.

Oberrubach, Stroß und ungefähr 15 Gr. Angerschen verkauft Schuhmacher Gespenlaub. Oberrubach, Einem neuen, starken Wagen hat zu verkaufen Daniel Desterle, Schmied.

Schorndorf. Samstag den 18. d. M., von morgens 7 1/2 Uhr an im Wege öffentl. Auktion gegen Vorzahlung zum Verkauf gebracht: Mannsleide, 2 Leinwand, 2 Bettlaken, 3 Küchengeleide, 3 Schürpen, worunter 2 ältere Kommode, 3 Bettlaken u. c. Mariel Hausorn, Feld- und Gartenmesser, 1 Fächer, 40 Liter Most, 4 Gr. Karaffel, und ca. 20 Gr. Honig und Dehnad. Kaufschreiber werden eingeladen. Den 13. April 1891. J. Gerichtsnotariat. Gaupp.

Schorndorf. Samstag den 18. ds. Mts., vormittags 11 1/2 Uhr, gegen Vorzahlung im Wege öffentl. Auktion verkauft: ca. 120 Ctr. Hen & Ochnd, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind. Den 13. April 1891. J. Gerichtsnotariat. Gaupp.

Das Viehanahme- & Umlageverzeichnis No. 1. April 1891 ist 6 Tage lang auf dem hiesigen Rathaus zur Einsicht aufgelegt. Den 10. April 1891. Stadtschultheizenamt. Friz.

Stollwerck's Herz Cacao. Büchsen mit 25 Cacao-Hezen 75 Pfennig. 1 Herz = 3 Pfennig = 1 Tasse. Wohlschmeckendes, gleichmässiges Getränk. Gleich empfehlenswerth für Gesunde und Kranke. Kein Verlust durch Verschütten u. Verstauben. In allen geeigneten Geschäften vorrätig.

Lehrlings-Gesuch. In ein Glas, Porzellan-, Ga-lanterie- und Spielwarengeschäft wird ein junger Mann mit guten Schulzeugnissen gesucht. Wohl und Wohnung im Hause. Näheres Ansuchen erst. Carl Veil.

Windhund hat zu verkaufen G. Meinel, Metzger.

Gruis'sches Augenwasser! Seit 1785 bewährtes und bestes Heilmittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und schwache Augen. Kein Geheimmittel, daher Verkauf auf Antrag von K. Würst. Medicinal-Collegium stets gestattet.

Stollwerck's Herz Cacao. Büchsen mit 25 Cacao-Hezen 75 Pfennig. 1 Herz = 3 Pfennig = 1 Tasse. Wohlschmeckendes, gleichmässiges Getränk. Gleich empfehlenswerth für Gesunde und Kranke. Kein Verlust durch Verschütten u. Verstauben. In allen geeigneten Geschäften vorrätig.

# Billige Schulhefte.

Durch Erlass des K. Ministeriums des Kirchen und Schulwesens vom 24. Febr. 1891, sind in den Gelehrten-, Real- und Volksschulen bis zum Schlusse des Sommerhalbjahres 1891 Schulhefte mit blauen Linien noch zulässig.

Der Unterzeichnete bietet, um mit seinem Lager-Vorrat an blauinierten Papieren zu räumen, Lehrern, Schülern, Stiftungen etc., sehr günstige Gelegenheit, sehr gute Hefte äußerst billig zu kaufen und giebt, so lange Vorrat reicht, 8 Bogen starke Hefte mit Fließ-Cardoneinlage zu folgenden Preisen ab:

	bei Abnahme von:	
500 St. (in versch. Miniaturen)	à 8 Mk.	50 per Hundert
100 St. " " " "	9 " "	" "
50 St. " " " "	9 " 50 "	" "
1 St.	10 Pf.	" "

Bestellungen sieht gerne entgegen gegen bar.

**J. Köstler.**

## Salat-Öl,

(Aohn-Öl), per Pf. 1/2 Liter, 60 Pf. bei Mehrabnahme billiger, sowie reines Schweineschmalz, per Pf. 55 Pf. empfehle beitem. J. Benker.

## Ein kleineres Logis

ist auf Satobi zu vermieten. Näheres bei der Red.

## 1 Wagen Strohdung

hat zu verkaufen. Wer, sagt die Red.

## Gelder

in jeder Höhe hat unter billigen Bezugsbedingungen und niedrigerem Zinsfuß gegen Pfandsicherheit stets auszuleihen. Das Hypothekengeschäft von Wilhelm Speidel in Göppingen.

## Saat- und Speisekartoffel,

morunter die bekannten ertragreichen Sorten: Magnum bonum, Aurora, Andersen, sind eingetroffen bei Carl Fr. Maier a. Thor. Carl Friz. Bäcker.

## Niederer Siderheitsrad,

fast neu, ff. Fabr., mit Kissen-gummi weggangshalber 100 Mark billiger zu verkaufen. Näheres bei der Red.

## Bezirks-(Gewerbe)-Kranken-Kasse.

Vor dem am Samstag den 18. April stattfindenden nächsten Einzug der Beiträge für Bezirks-(Gewerbe)-Kranken-Kasse und Alters- und Invaliditäts-Versicherung sind von den Arbeitgebern Versicherungen von Kassenmitgliedern in eine höhere oder niedrigere Lohnklasse (§ 12 des Statuts) dem Kassier anzuzeigen. Auch solche Kassenmitglieder, welche einer anderen staatlich genehmigten Hilfskasse und zugleich, freiwillig, der Bezirks-(Gewerbe)-Kranken-Kasse angehören, dürfen bei der letzteren nur der ihrem wirklichen Arbeitslohn entsprechenden (nicht etwa, weil freiwillig, einer beliebig niederen) Lohnklasse zugeteilt werden.

Der Kassenvorstand. Vorsitzender: S. Burk.

## Handwerkerbank Schorndorf E. G. m. u. H.

Die neuen Einlagebücher können nun gegen Bescheinigung bei dem Unterzeichneten in Empfang genommen werden. G. Weil, Cassier.

## Danksagung.



Geradstetten, den 13. April.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters,

Karl Siegler, Schullehrer, sagen wir unsern innigsten Dank. Im Namen der Hinterbliebenen: Die trauernde Witwe: Karoline Siegler, geb. Laiblin.

## Ein Stückle

am Schlichter Weg hat zu verpachten Otto Breuninger.

## Miet-Verträge

sind vorrätig in der C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

## Kaiser's

Pfeffermünz-Carmellen darf in keinem Hause fehlen. Bewährt bei jedem kranken Magen. Bei Appetitlosigkeit, Uebelsein, und Magenweh unschätzbar. Allein in Pak. à 25 Pf. Carl Weil, Schorndorf.

## Wohnhaus

Unterzeichneter ist gekommen, sein neu erbautes Wohnhaus samt Scheuer und Gemüsegarten auf der Röhlerin zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Johann G. Münz. 5-600 Mark

hat gegen Pfandsicherheit auszuliefern. Wer, sagt die Redaktion.

## neue Spezialitäten

empfiehlt die

## Palm'sche Apotheke

Pfarrer Kneipp's ächte

## Rabarberpillen,

## Dentila gegen Zahn-

## Gruis'sches Augenwasser,

## Kola-Pastillen,

## Mariazeller Magentropfen

## & Abführpillen,

## Mentholin gegen Schnupfen,

## Zachariaspillen,

## Ankerpräparate.

(S. 71454).

## Schulschreibhefte,

blau liniert, 100 Stück 8 Mark, 50 Stück 4 Mark 50 Pf.

empfiehlt Cudner, Buchbinder.



Donnerstag den 16. April 1891.

## Amtliches.

Oberamt Schorndorf. An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

Aus Anlaß der Behandlung von Altersrentengesuchen ist zur Kenntnis des Vorstandes der Würt. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt gekommen, daß die Beziehung der von Gewerbetreibenden und Fabrikanten außerhalb ihrer Betriebsstätte beschäftigten Arbeiter zur Invaliditäts- und Altersversicherung nicht überall nach gleichmäßigen Grundsätzen erfolgt. So werden z. B. Spuler, Koller und Weber, auch wenn sie unter gleichen Verhältnissen von Fabrikanten beschäftigt sind, teilweise als Hausgewerbetreibende von der Versicherung freigelassen, teilweise als Lohnarbeiter zur Versicherung beigezogen. Wehnlich verhält es sich mit Stickerinnen, Blümlerinnen, Schuhwarenarbeitern u. s. w.

Infolge Erlasses des Vorstandes der Versicherungsanstalt vom 4. d. Mts. werden daher die Ortsbehörden beauftragt, die Arbeits- und Versicherungsverhältnisse der in ihrem Bezirk außerhalb der Betriebsstätten beschäftigten Arbeiter genau zu erheben und das Ergebnis dieser Erhebungen bis 1. Mai l. J. berichtlich hierher vorzulegen.

Schorndorf, den 13. April 1891. K. Oberamt. Ringelbach.

## Martha.

Ein Gesicht aus dem gewöhnlichen Leben. Fortsetzung. Das hast du an der Geschichte von dem Kaufmann und der Elina gelesen. Tausendmal lieber eine alte Jungfer bleiben, als einen Mann nur mit dem kleinen Finger winteln; so habe ich gedacht, wie ich noch jung war, auch wo mir schon mein Mann selig recht wohl gefallen hat. Martha spannt mit ungeheurem Eifer und blühte nicht auf.

„Ich hatte eine gute Freundin,“ hob die Großmutter wieder an, „die war freilich etwas anders gesinnt; kein freies oder leichtsinniges Mädchen, aber ein heißes, ungekünsteltes Blut, das sein Schicksal hat selbst machen wollen. — Ihr Vater war ein adeliger Ober-Fürster, der in einem einsamen Schloßchen wohnte. Ein bürgerlicher Assistent kam ins Haus, und wie das so zu gehen pflegt, die jungen Leute, die so viel allein beisammen waren, gefielen einander wohl. Dem Alten gefiel das aber nicht; er wollte mit der Julie hoch hinaus, die eben nicht schön war, aber

ein gescheitertes, talentvolles Mädchen. Er fing Briefe auf von den jungen Leuten, obwohl sie es mündlich hätten verstehen können, schön: Berse von der Julie an den Assistenten; dieser vermochte keine Reime, er schrieb eben, wie man schreibt, aber gar zärtlich. Der alte Herr spie Feuer und Flamme und schickte Knall und Fall den jungen fort. Doch war es nicht so böse gemeint; er verhoffte ihm gleich eine gute Stelle.“

„Julie schickte man auf Besuche fort, zur Bestreunung. Das ist mir immer lächerlich vorgekommen; eine Liebe, die sich durch's Meisen vertreiben läßt, wäre auch daheim vergangen. Mit einer vornehmen Heirat wollte es sich aber nicht schiden bei der Julie, und sie dachte mehr und mehr wieder an den Römer — so hieß er — der aber gar nichts von sich hören ließ. Sie behauptete, das sei lauter männlicher Stolz, er verberge mittlerweile vor stiller Liebe und sie sei um ihr Lebensglück betrogen. Ich aber meinte, wenn sie ihm so tief im Herzen liege, wie er ihr so verjüde er gewiß einmal wieder zu kommen, so oder so. Da seufzte sie nur und sprach von Seelen, die in stummer Liebe vergehen. Die

## Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk. Schorndorf, 14. April. Am 10. April wurde die in Adelberg erledigte Schulstelle dem Schullehrer Ziegler in Klein-Aspach übertragen und wird derselbe bis 30. April seine neue Stelle antreten.

Die Schulstelle in Dwen a. T. Bezirke Kirchheim, wurde dem Seminarlehrer Schabel (früher in Oberurbach) in Tempelhof übertragen.

## Württemberg.

Stuttgart, 13. April. (Sozialdemokratische Volksversammlung). Letzten Samstag wurde im neuen Saal der Bierbrauerei von Paul Weiß eine sozialdemokratische Volksversammlung abgehalten. Der „Genosse“ Tauscher sprach wie in Hestach und Cannstatt über Sozialdemokratie und Christentum. Der Vortrag sollte offenbar eine Antwort auf die bei der Bindt-Horff'schen gehaltenen Reden sein. Der Redner wendete sich deshalb in erster Linie gegen die katholische Kirche. Herr Hosprediger Dr. Braun erwiderte dem Hauptredner und seinen Genossen in schlagfertiger, mit großem Beifall aufgenommenen Weise. Die christliche Weltanschauung hatte hier einen glänzenden Verteidiger gefunden, vor welchem die Gegner nicht bestehen konnten. Seine Ausführungen machten auch auf die Gegner einen entschiedenen Eindruck. Die Versammlung verlief in höchst anregender Weise und hat gezeigt, wie der Bestesekampf der über die soziale Frage entbrannt ist, in wirksamer und die Herzen verführender Weise zu führen wäre.

Stuttgart, 11. April. Der Ausschluß des Katholikentages hat im Hinblick auf die Ablehnung der bischöflichen Witten, herr. der Orden in seiner letzten Sitzung weitere Schritte beschlossen, deren Veröffentlichung, sobald es angemessen erscheint, erfolgen wird. Der Ausschluß wird, wie der „D. A.“ betont, das in ihn gesetzte Vertrauen der Katholiken des Landes voll auf rechtfertigen.

Stuttgart, 13. April. Wie das Tag-

blatt hört, habe der durch mehrere Straßen der Stadt geplante größere Festzug, welchen die hiesige sozialdemokratische Partei auf den ersten Sonntag im Mai abhalten wollte, die polizeiliche Genehmigung nicht erhalten. — Nach einer Notiz des D. Vbl. hat die Arbeiterpartei ihren auf 3. Mai geplanten Umzug in hiesiger Stadt aufgegeben und sich auf in geschlossenen Sokalen stattfindende gefellige Unterhaltungen an diesem Tage beschränkt.

Der Staatsanz. meldet: Die Großfürstin Michael von Rußland, geb. Prinzessin von Baden, Schwägerin Ihrer Königlichen Majestäten, ist auf der Reise nach der Krönung in Charkow gestorben. Ihre Majestäten der König und die Königin sind durch den Tod der durch hervorragende Geistes- und Charaktereigenschaften ausgezeichneten Großfürstin, mit welcher höchst innig befreundet waren, und welche erst im letzten Herbst einige Zeit zum Besuche bei Ihren Majestäten in Friedrichshafen verweilte, in tiefe Trauer versetzt worden.

Gmünd, 12. April. Die Gewerbebankangelegenheit regt die Gemüter noch auf; 50 000 M sind verloren. Wer nun diesen Verlust tragen soll, darüber ist ein Streit zwischen Verwaltung und Mitgliedern entbrannt. Die Verwaltung möchte gerne den Betrag oder doch einen Teil des zu deckenden Verlustes dem Reserve-Fonds entnehmen, welchem die Mitglieder entgegen sind; sie glauben, daß die Verwaltung für den von ihr verursachten Schaden unter allen Umständen haftbar sei. Auf Montag den 20. April ist die Generalversammlung ausgeschrieben. — Soviel verlautet, soll sich die Verwaltung bezw. Vorstand und Kassier zur Bezahlung von zwei Dritteln bereit erklärt haben.

Seilbrunn, 12. April. Unsere Neben haben, wie nun deutlich zu sehen ist, während des strengen Winters in fast allen Tagen notgelitten, besonders Trollinger; würde aber das Frühjahr einen starken Antrieb bringen, so könnte das den Schaden wieder ausgleichen.

Tuttlingen, 11. April. Durch Vermitt-

lungen der Stadt geplante größere Festzug, welchen die hiesige sozialdemokratische Partei auf den ersten Sonntag im Mai abhalten wollte, die polizeiliche Genehmigung nicht erhalten. — Nach einer Notiz des D. Vbl. hat die Arbeiterpartei ihren auf 3. Mai geplanten Umzug in hiesiger Stadt aufgegeben und sich auf in geschlossenen Sokalen stattfindende gefellige Unterhaltungen an diesem Tage beschränkt.

Der Staatsanz. meldet: Die Großfürstin Michael von Rußland, geb. Prinzessin von Baden, Schwägerin Ihrer Königlichen Majestäten, ist auf der Reise nach der Krönung in Charkow gestorben. Ihre Majestäten der König und die Königin sind durch den Tod der durch hervorragende Geistes- und Charaktereigenschaften ausgezeichneten Großfürstin, mit welcher höchst innig befreundet waren, und welche erst im letzten Herbst einige Zeit zum Besuche bei Ihren Majestäten in Friedrichshafen verweilte, in tiefe Trauer versetzt worden.

Gmünd, 12. April. Die Gewerbebankangelegenheit regt die Gemüter noch auf; 50 000 M sind verloren. Wer nun diesen Verlust tragen soll, darüber ist ein Streit zwischen Verwaltung und Mitgliedern entbrannt. Die Verwaltung möchte gerne den Betrag oder doch einen Teil des zu deckenden Verlustes dem Reserve-Fonds entnehmen, welchem die Mitglieder entgegen sind; sie glauben, daß die Verwaltung für den von ihr verursachten Schaden unter allen Umständen haftbar sei. Auf Montag den 20. April ist die Generalversammlung ausgeschrieben. — Soviel verlautet, soll sich die Verwaltung bezw. Vorstand und Kassier zur Bezahlung von zwei Dritteln bereit erklärt haben.

Seilbrunn, 12. April. Unsere Neben haben, wie nun deutlich zu sehen ist, während des strengen Winters in fast allen Tagen notgelitten, besonders Trollinger; würde aber das Frühjahr einen starken Antrieb bringen, so könnte das den Schaden wieder ausgleichen.

Tuttlingen, 11. April. Durch Vermittlungen der Stadt geplante größere Festzug, welchen die hiesige sozialdemokratische Partei auf den ersten Sonntag im Mai abhalten wollte, die polizeiliche Genehmigung nicht erhalten. — Nach einer Notiz des D. Vbl. hat die Arbeiterpartei ihren auf 3. Mai geplanten Umzug in hiesiger Stadt aufgegeben und sich auf in geschlossenen Sokalen stattfindende gefellige Unterhaltungen an diesem Tage beschränkt.

Der Staatsanz. meldet: Die Großfürstin Michael von Rußland, geb. Prinzessin von Baden, Schwägerin Ihrer Königlichen Majestäten, ist auf der Reise nach der Krönung in Charkow gestorben. Ihre Majestäten der König und die Königin sind durch den Tod der durch hervorragende Geistes- und Charaktereigenschaften ausgezeichneten Großfürstin, mit welcher höchst innig befreundet waren, und welche erst im letzten Herbst einige Zeit zum Besuche bei Ihren Majestäten in Friedrichshafen verweilte, in tiefe Trauer versetzt worden.

Gmünd, 12. April. Die Gewerbebankangelegenheit regt die Gemüter noch auf; 50 000 M sind verloren. Wer nun diesen Verlust tragen soll, darüber ist ein Streit zwischen Verwaltung und Mitgliedern entbrannt. Die Verwaltung möchte gerne den Betrag oder doch einen Teil des zu deckenden Verlustes dem Reserve-Fonds entnehmen, welchem die Mitglieder entgegen sind; sie glauben, daß die Verwaltung für den von ihr verursachten Schaden unter allen Umständen haftbar sei. Auf Montag den 20. April ist die Generalversammlung ausgeschrieben. — Soviel verlautet, soll sich die Verwaltung bezw. Vorstand und Kassier zur Bezahlung von zwei Dritteln bereit erklärt haben.